Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 14

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Berein Schweizerischer Gas- und Wasser- Fachmänner, bem wir seit 1895 als Mitglied angehören, hat im Jahre 1912 ein technisches Inspektorat geschaffen und die Leitung dem disherigen Betriedsleiter eines der größten schweizerischen Gaswerke anvertraut. Dieses hat die Aufgade, die Besosgung der von unserem Berein aufgestellten und genehmigten Sichersheitsvorschriften über den Bau und Betrieb von Gaswerken zu überwachen, um dadurch die Betriedsssicherheit der Gaswerke, sowie die öffentliche Sicherheit im allegemeinen, zu sördern. Eine erste Inspektion in unserem Gaswerk hat ergeben, daß dieses nach Beseitigung einiger ganz unwesentlicher Mängel, den aufgestellten Sichersheitsvorschriften entspricht.

Unser bisheriger Gasmeister, Herr R. Buck, der seit 30 Jahren den Betrieb des Gaswerkes leitete, hat infolge vorgerückten Alters am 1. September ds. Js. seine Stellung niedergelegt. Wir haben ihm eine bescheidene Altersrente bewilligt. Er war stets ein zusverlässiger Angestellter schon im Dienst der früheren Gesellschaft und seit 1895 in unseren Diensten.

Die Gasproduktion hat sich im Berlaufe der letten 20 Jahre in folgender Weise vermehrt:

. copec.	-0	Ouget in	10.	9	~~	,0110	000000	
1892		139,000	m^3	im	alten	Gas	3wert	
1894		98,000	"	"	. ,,		,,	
1895		108,595	"	**	,,		,,	(Uebergang
							in uns))
1900		211,685	"	im	alten	Gas	wert	
1905		397,200	"	"	,,		,,	
1906		445,700	"	,,	"			Gaswerk
1907		535,380	"	,,	neuen	Gas	swerf	
1910		709,000	"	"	,,		,,	
1912		862,864	"	"	"		,,	

Die Produktion elektrischer Energie betrug, 1912 1911 6,892,560 KWh 6,617,247 KWh

Das Kabelnet wurde um 385 m Primärleitung und 393 m Sekundärleitung verlängert. Die Kosten hiefür betragen Fr. 5055.55. Für das oberirdische Leistungsnet wurden Fr. 9683.40 verausgabt und dafür 865 m neue Leitungen und 52 neue Hausanschlüsse, sowie verschiedene neue Anlagen für die öffentliche Besleuchtung erstellt.

Durch Erstellung von drei neuen Transformastorenstationen im Spital, beim Sonnenberg und in der Brauerei Müller vermehrte sich das Konto um Fr. 17,298.— und durch Anschaffung von neuen Transsformatoren mit einer Kapazität von 297 KVA um Fr. 6695.50.

Das Grundstück- und Gebäude-Ronto weift eine kleine Reduktion auf.

Auf dem Berwaltung & gebände = Konto schries ben wir wiederum Fr. 5000. — ab.

Das Utenfilien - Konto stieg um Fr. 16,681.30 infolge Anschaffung einer Registrierkasse, Einrichtung je einer kleinen Werkstatt im Hause Nr. 200 und im Gaswerk, Ankauf von 55 Elektrizitätszählern und 145 Gasmessern, sowie Anschaffung einer Rettungsvorrichtung (Träger Sauerstoffaparat).

Wir hatten Ende des Jahres einen geringen Vorrat an Kohle und Kupfer weshalb das Material-Konto eine kleine Verminderung ergibt.

In der Gewinn= und Verlust=Rechnung erstuhr das Zinsen=Ronto eine Reduktion um Franken 3000.—; dagegen stieg der Betrag des Generals Unstosten-Ronto insolge vermehrter Steuern und Affesturanzen um Fr. 6689.86.

Zu Lasten des Unterhalt-Konto wurden Fr. 5146.25 weniger verausgabt als im Jahre vorher.

Am Ende des Jahres waren angeschlossen 25315 Glühlampen, 381 Bogenlampen, 852 Motoren, 632 Apparate und 1870 Gasmesser.

Im Bumpwerk Aue waren an 102 Tagen beide Pumpen im Betrieb, während an 263 Tagen nur je eine Pumpe arbeitete.

Wir lieferten ber städtischen Wasserversorgung 546,875 m³ d. h. 88,775 m³ weniger als im Jahre 1911.

Im Verlaufe der Jahre haben wir verschiedene versfallene Beträge in der Höhe von Fr. 8600.— einem neu errichteten Pensionss und Hülfssond zugewiesen, den wir durch eine weitere Zuwendung von Fr. 11400.— zu Lasten des Gewinns und Verlustskonto auf Fr. 20,000.— erhöht haben.

Zu unserm lebhaften Bedauern verstarb gegen Ende des Berichtsjahres das langjährige Mitglied unseres Berwaltungrates Herr Johann Weber. Er gehörte unserem Gremium seit Gründung der Gesellschaft an und hat an ihrer Entwicklung immer den regsten Ansteil genommen. Wir werden dem Verstorbenen das beste Andenken bewahren.

Der Brutto Gewinn beträgt . Fr. 318,672.84 Bievon gehen die Amortisationen ab in der Höhe von 192,476.70 Der Reingewinn beträgt Fr. 126,196.14 Wir beantragen hievon statutengemäß in den Refervefond zu legen 13,000.— Fr. 113,196.14 nud an die Gemeinde zu vergüten 1,000.— Fr. 112,196.14 Hievon an das Aftienkapital 5% 75,000.— Dividende mit . . . Fr. 37,196.14 auszurichten; ferner laut Statuten an Tantiemen zu vergüten 3,303.und vom Reft von 33,893.14 eine Superdividende von 20% mit 30,000. auszubezahlen und den Saldo von Fr. 3,893.14 auf neue Rechnung vorzutragen.

Holz-Marktberichte.

Bom Mannheimer Holzmartt. In der Nachfrage von Rundholz will sich ein zufriedenstellender Bertehr noch nicht einstellen und die Aussichten für die nächste Bukunft sind gerade auch nicht gunftig zu nennen, da die Hauptabnehmer, die Sägewerke Rheinlands und Beftfalens, über ausreichende Beschäftigung flagen. In altem Holz ift der Beftand nahezu jett aufgebraucht. Nach und nach beginnt man jett mit der Unlieferung neuer Ware, für die wohl erhöhte Preise verlangt merben. Die Lage ift für den Langholzhandel überaus ungunftig, benn durch ben geringen Abfat fann naturlich eine Befferung der Preise nicht herbeigeführt werden, sodaß die Bandler nicht mit entsprechendem Ruten arbeiten konnen. Die letten Berkaufe für Megholz ersbrachten einen Erlös von 63-631/2 Bfg. für ben rheinis ichen Rubitfuß Baffermaß frei mittelrheinischen Stationen. Die Rundholzverkäufe in den Wäldern find nur noch ohne Bedeutung. Am Brettermarft mar ber Abfat neuer. bings nur geringfugig, mahrend die Sagewerke fortgefett neue Mengen jum Bertauf ftellen. Trot biefer miglichen Berhältnisse ist der Markt stabil. Hin und wieder traf man jedoch billigere Offerten seitens des Handels an. Besonders starke Angebote liegen in schmaler Ware vor, und um solche abzusetzen, müssen Preiszugeständnisse gemacht werden. Breite Sorten liegen besser. Gute Breiter sind knapp.

Bom bagerifden Solzmartt. Coweit bisher auf Rundholzverkäufen noch Tannen, und Fichtenlangholz jum Angebot gelangte, fand diefes glatte Abnahme zu durchweg hohen Preisen. Forlenstammholz war andauernd fehr ftark begehrt und holte sich meift gleichfalls hohe Bewertungen. Die am Floßholzverkauf am Main und Rhein beteiligten Firmen flagen andauernd über zu ichwache Nachfrage. Um Afchaffenburger Floßholzmarkt fehlte hauptsächlich die Beteiligung rheinischer und weftfälischer Firmen am Einkauf, sodaß der Absatz viel zu wünschen übrig ließ und die Preise andauernd gedrückt waren. Das alte Floßholz geht jett allmählich zur Neige und es wurden, da das neue seiner besseren Beschaffenheit wegen dem alten vorgezogen wird, für alte Floßhölzer verluftbringende Preise geboten. Die Geschäfts: lage am Markte in rauhen Brettern verriet wenig Belebtheit. Mit dem täglich wachsenden Angebot, eine Folge flotter Erzeugung der Sagewerke, geht der Bedarf nicht Sand in Sand. Bon schmalen Ausschußbrettern überragen die Borrate beträchtlich ben Begehr und nicht felten gab man in Sagewerkstreisen im Breise etwas nach, um größere Umfate zu ermöglichen. Den banerischen Hobelbretterherftellern tommt die derzeitig bobe Breislage der ruffischen und schwedischen Bare im Berfauf sehr zustatten. Namentlich findet die beffere bagerische 21 nim starke Hobelware, 4,50 m lang, 5-7" breit, schlanken Absatzu durchschnittlich hohen Preisen. Am Markte für Eichenschnittware mar zwar der Begehr neuerdings ruhiger, anderseits war aber auch das Angebot in ersiklassiger Ware unbedeutend, fodaß fich die feste Preislage gut behaupten konnte. Die Möbelhersteller traten, weil selbst nur schwach beschäftigt, nur mit aeringem Bedarf an den Martt. Speffarts Bare ftand im Mittelpunft, deshalb murde fie auch durchweg fehr hoch bewertet. Befestigend auf den bayerischen Gichen. martt wirft auch das fnappe Angebot von Clavonien, das überdies andauernd fehr hohe Preise fordert.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Bernhard Benz-Elsener in Menzingen (Zug) starb im 68. Altersjahr. Er war gebürtig von Oberfrick (Nargau), ein schlichter Handwerksmann. Seit dem Jahre 1865 in Menzingen niedergelassen, machte er seine Lehrzeit bei Zimmermeister Elsener sel, gründete später einen eigenen Hausstand, und war durch sein anspruchsloses Wesen, unantastbaren Charafter, sowie als solider Arbeiter bei seinen Mitbürgern wohl gelitten.

† Malers und Gipsermeister Frig Frig in Bätterkinden (Bern) ist im besten Mannesalter von 38 Jahren gestorben. Als tüchtiger und umsichtiger Berussmann hat er sein Geschäft zu großer Blüte gebracht und als Kollege war er stets ein liebenswürdiger Helser und Berater. Die Lage seines Domiziles brachte es mit sich, daß sein Kundenseld im Kanton Solothurn wie im Kanton Bern gleich groß war. So war er denn auch eisriger Förderer des Kantonalen Solothurnischen, wie des Oberaargauischen Malers und Gipsermeisterverbandes. Im Solothurnischen Berbande war er lange Jahre, dis zu seinem Lebenssende, als Borstandsmitglied tätig. Im Beruse wie im Borstande hat er immer die Berbandsinteressen zu wahren und zu sördern gesucht, und wie er im ernsten Ringen

um die Berufsintereffen ben ganzen Mann zur Verfügung stellte, so war er als Freund und Kollege jene offene liebenswürdige Seele, die keine Falschheit kannte, sondern als offenes Buch da lag.

Sägereibrand. In Kappel bei Olten brannte am 19. Juni abends das zur dortigen Sägerei gehörende Wohnhaus, sowie die Scheune bis auf den Grund nieder. Auch die Sägerei selbst wurde start beschädigt. Ein Knecht, der durch einen Sprung aus einem Fenster sich zu retten suchte, brach beide Beine. Ein Pferd und drei Kühe blieben in den Flammen. Es steht ziemlich sest, daß der Brand durch die Unvorsichtigkeit von Kindern verursacht worden ist.

Gibgen. Rrautenversicherung. Infraftsetzung auf 1. Januar 1914. Unter bem Borsit von herrn Bunderrat Schultheß tagte am 24. Juni die vom Handels-, Induftrie- und Landwirtschaftsbepartement im hinblick auf die Einführung ber Krankenversicherung eingesetzte Rommission. An den Verhandlungen nahmen der Direftor und der Adjunkt bes Bundesamtes für Sozialverficherung teil. Der von diesem Amte ausgearbeitete Entwurf einer Begleitung an die Krankenkaffen wurde endgultig bem Departement jur Genehmigung empfohlen. Ebenso wurde der Entwurf der Normalstatuten gutgeheißen. Für die Ausarbeitung der definitiven Faffung wurde dem Bundegrat für Sozialversicherung auf deffen Wunsch ein fünfgliedriger Ausschuß der Rommiffion beigegeben. Schließlich fand auch der Entwurf einer bundes: rätlichen Verordnung für das Anerkennungsverfahren und den Abschluß der Betriebsrechnungen die Buftimmung der Rommiffion. Damit find nun die Vorarbeiten für die Rrantenversicherung fo weit gediehen, daß als Beitpunkt für das Intrafisegen bes bezüglichen Titels des Befetes ber 1. Januar 1914 in fichere Aussicht genommen werben Sobald der Bundesrat die Berordnung erlaffen haben wird, foll ben Raffen das gefamte Material, beffen fie für die Bewerbung um die Anerkennung bedürfen, zur Berfügung geftellt werben. Dies wird vorausfichtlich im Laufe des Monats Juli erfolgen.

Burtch hat nun auch im Schreinergewerbe die erste weibliche Arbeitstraft, welche eine geregelte Lehrzeit durchgemacht hat, aufzuweisen. Dieser "Schreinergeselle im Rock" mußte in seiner Helmat in Dänemark seine vier Jahre "Stift" sein, wie seber andere Schreiner auch. Das selbständige Austreten und die geschickte, man kann saft sagen elegante Handhabung des Schreinerwertzeugs durch diesen Gesellen mit seinen zwien Gesichtszügen ist allerdings eine neue Erscheinung, die aber ein Zeichen des Fortschritts in der Emanzipation der Frauen bedeutet. Der Ausspruch eines Betriedsleiters in Bezug auf die Leistungssähigkeit: "Wenn ich nur so ein Dutzend hätte", läßt erwarten, daß, wenn die Leistung dieselbe ist, die "Amazonen" mit Hobel und Säge auch dieselbe Bezahlung erhalten, wie die übrigen Schreinergesellen, daß sie also nicht als Lohndrücker verwendet werden.

Gine bauliche Urlunde in Basel wurde am 12. Juni, vormittags halb 11 Uhr, in den Echpfeller des Neubaues zum "Gifthüttli" niedergelegt. Diese Urlunde verzeichnet zunächst die Namen des Bauherrn, Herrn Paul Weiß-Lipp und seiner Gattin, Frau Frieda Weiß-Lipp, und bemerkt, daß das alte "Gischüttli" gegenüber dem Neubau einer Korrektion der Sattels und Schneibergasse weichen müsse und dort die Eltern des Bauherrn 42 Jahre lang den Wirteberuf betrieben. Des weitern werden die Namen des Fertigers des Baupelans, Herrn Architekt Rudolf Sandreuter, des Baumeisters Herrn Harchitekter, des Zimmermeisters Herrn E. Grauwiler, des Schlossermeisters Herrn Emanuel Grieder, des Erstellers des Eisenbetons Herrn Peinrich Eberhard ans